



Robert Schumann/
Clytus Gottwald

Vier Gesänge

nach Texten von
Joseph von Eichendorff
arranged for 5–10 voices

1. Frühlingsfahrt 6 voices
2. Wehmut 5 voices
- 3. Waldesgespräch** 6 voices
- 4. Mondnacht** 10 voices

Frieder Bernius gewidmet

3. Waldesgespräch

op. 39 Nr. 3

Robert Schumann 1810–1856

arr. by Clytus Gottwald 2006 (*1925)

Text: Joseph von Eichendorff 1788–1857

Ziemlich rasch

I
Soprano

II

Alto

Tenore

I
Basso

II

Pianoforte
for rehearsal only

mp

Es ist schon spät, — es ist schon kalt, — es ist schon spät, — es ist schon

Es ist schon spät, — es ist schon kalt, — es ist schon spät, — es ist schon

Es ist schon spät, es ist schon kalt, es ist schon spät, es ist schon kalt, so

Es ist schon spät, es ist schon kalt, es ist schon spät, es ist schon

5

mf

schon s

es ist schon kalt, — was reitst du

es ist schon kalt, — was reitst du

es ist schon kalt, — was reitst du

Es ist schon spät, — es ist schon kalt, — es ist schon kalt, — was reitst du ein - sam,

kalt, — es ist schon kalt, es ist schon spät, es ist schon kalt, was reitst du

kalt, *mf* es ist schon spät, es ist schon kalt, es ist schon spät, es ist schon kalt, was reitst du

Aufführungsdauer / Duration: ca. 2:50 min.

© 2007 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 9.128/20

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

18

Män - ner Trug und List, vor Schmerz mein

Män - ner Trug und List, groß ist der Män - ner Trug und List,

Groß ist der Män - ner Trug und List, mein

heim. Trug und List, Trug und List, mein

heim. Groß ist der Män - ner Trug und List, mein

heim, dich heim. Groß ist der Män - ner Trug und List, n n

22

ge - bro - - - chen ist, wohl irrt das

mein Herz - chen ist, wohl irrt das Wald - horn her und

Herz ge - bro - - - chen ist, wohl irrt das Wald -

Herz ge - bro - chen ist, wohl irrt das Wald - horn her und

Herz ge - bro - chen ist, wohl irrt, wohl irrt

Herz ge - bro - - - chen ist, wohl irrt das Wald - - - -

Wald - horn her und hin, o flieh, o flieh.

hin, wohl irrt das Wald-horn her und hin, o flieh, o flieh, o flieh, du

horn her und hin, her und hin, o flieh, o flieh, o flieh, du

hin, her und hin, o flieh, o flieh, du weißt nicht,

das Wald - horn her und hin, o flieh, o flieh, du

horn her und hin, o flieh, du

Es zögernd

So reich ge - schmückt sind

nicht, wer So reich, so reich ge -

nicht, wer ich bin, wer ich bin. So reich ge -

wer ich bin. So reich ge - schmückt, so reich ge -

weiß nicht, wer ich bin, wer ich bin.

weiß nicht, du weißt nicht, wer ich bin. So reich ge-schmückt

35

Ross und Weib, — so schön — der

schmückt — sind Ross und Weib, — so wun - der - schön, so wun - der - schön der jun - ge

schmückt — sind Ross und Weib, — so wun - der - schön, so wun - der - schön der jun - ge

schmückt sind Ross und Weib, so wun - der - schön, — so wun - - der - schön, —

Sind Ross und Weib, so schön, der jun - ge Leib,

sind Ross und Weib, so wun - - der - schön,

39

jun - ge Leib, — so wun - der - schön, — so wun - der - schön, — so wun - der - schön, —

jetzt kenn ich dich, Gott, steh mir bei, du bist die He - xe Lo - re -

jetzt kenn ich dich, Gott, Gott, steh mir bei, du bist die He - xe Lo - re -

jetzt kenn ich dich, Gott, Gott, steh mir bei, — du bist die

jetzt kenn ich dich, Gott, Gott, steh mir bei, — du bist die

jetzt kenn ich dich, Gott, Gott, steh mir bei, — du bist die

jetzt kenn ich dich, Gott, Gott, steh mir bei, — du bist die

54

ff

Rhein. Es ist schon spät, es ist schon

Rhein. Es ist schon spät, es ist schon spät, es ist schon kalt,

Rhein. Es ist schon spät, es ist schon spät, es ist schon kalt,

— Es ist schon spät, es ist schon spät, es ist schon kalt,

— Es ist schon spät, es ist schon spät, es ist schon kalt,

Rhein. Es ist schon spät, es ist schon spät, es ist schon kalt,

ff

58

rit.

kalt kommst nim - mer-mehr aus die - sem Wald, nim - mer -

es ist schon kalt, kommst nim - mer-mehr aus die - sem Wald, nim - mer -

es ist schon kalt, kommst nim - mer-mehr aus die - sem Wald, nim - mer -

es ist schon kalt, kommst nim - mer-mehr aus die - sem Wald, nim - mer -

kalt, kommst nim - mer-mehr aus die - sem Wald, nim - mer -

es ist schon kalt, kommst nim - mer-mehr aus die - sem Wald, nim - mer -

62

fp mehr, nim - mer-mehr aus die - sem Wald, *p* nim-mer-mehr aus die - sem Wald,

fp mehr, nim - mer-mehr aus die - sem Wald, *p* nim-mer-mehr aus die - sem Wald, *p* nim-mer-mehr aus

fp mehr, nim - mer-mehr aus die - sem Wald, *fp* nim-mer-mehr aus die-sem, *fp* nim-mer-mehr aus die - sem_ Wald, _

fp mehr, nim - mer-mehr aus die - sem Wald, _ aus die-sem Wald,

fp mehr, nim - mer-mehr aus die - sem Wald, *p sempre* aus die - - - sem Wald,

fp mehr, nim - mer-mehr aus die - sem Wald, *p* aus die - - - sem Wald, *p* aus

67

pp nim-mer-mehr aus die - sem, die-sem Wald. *p* *pp*

p Wald, *p* hr aus die-sem Wald, *pp* die-sem Wald. *pp*

p mer-mehr sem Wald, *p* nim-mer-mehr aus die - sem, die-sem Wald. *pp*

p nim-mer-mehr aus die - sem, *p* aus die-sem Wald, *pp* die - sem, die-sem Wald. *pp*

p die - - sem Wald, *p* nim-mer-mehr aus die - sem_ Wald, *pp* die - sem Wald. *pp*

p die - - sem Wald, *pp* aus die - - sem Wald. *pp*

4. Mondnacht

op. 39 Nr. 4

Robert Schumann 1810–1856
arr. by Clytus Gottwald 2006 (*1925)
Text: Joseph von Eichendorff 1788–1857

Zart, heimlich

Soprano I II still ge -

Alto I II III die Er - de still ge-küsst,
als hätt der Him - mel die Er - de still ge-küsst,
die Er - de still ge -

Tenore I II die Er - de still ge -
die Er - de ge - küsst,

B I II III war still ge -

Pianoforte for rehearsal only

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

5

I-II *mp* *p*

küsst, es war, als hätt der Him - mel die Er - de

es war, als hätt der Him - mel die Er - de

es war, es war, als hätt der Him-mel die Er - de

es war, als hätt der Him - mel die Er - de

küsst, es war, als hätt die Er - de

es war, als hätt die Er - de

küsst, die Er - de

küsst, die Er - de

die Er - de

p *mp* *p*

still dass sie im Blü - ten - schim - mer

küsst, dass sie von ihm, von

still ge - küsst, im Blü - ten - schim - mer,

dass von ihm,

still ge - küsst, dass sie im Blü - ten - schim - mer von

still ge - küsst, von ihm,

still ge - küsst,

still ge - küsst,

still ge - küsst,

mp *p*

18 *p* von ihm nur träu - - men müsst. *mp* Die Luft ging durch die

ihm, von ihm nur träu - men müsst, *mp* träu - men müsst. *mp* Die Luft ging durch die

von ihm nur träu - men müsst, *mp* träu - men müsst.

von ihm nur träu - men müsst, träu-men müsst.

ihm, von ihm nur träu - men müsst. *mp* Die Luft ging

von ihm nur träu - men müsst.

von ihm nur träu - men müsst.

von ihm nur träu - men müsst.

von ihm nur träu - men müsst.

p *mp*

24 *I+II mp* Fel - der, die Luft ging

der, die Luft

Die Luft, die

Die Luft ging durch

durch die Fel - der, durch die Fel - - der, die

Die Luft ging durch die Fel - - der,

die Fel - der,

Die Luft ging durch die Fel - - der,

Durch die Fel - - der,

p *mp*

30

durch die Fel - der, die Äh - ren wog - - ten sacht,

die Fel - - der, die Äh - ren wog - ten, wog - ten sacht,

Fel - - der, die Äh - ren wog - ten sacht,

die Fel - der, die Äh - - - ren wog - ten sacht, es rausch -

Fel - - der, die Äh - - - ren wog - ten sacht, es

die Fel - der, die Äh - ren wog - ten sacht, es

die Äh - ren wog - ten sacht,

die Äh - ren wog - ten sacht,

die Äh - ren - ten sacht,

es

pp

36

es - - - - -

leis die wäl - der, so stern - klar

leis die Wäl - - der, so stern - klar

Wäl - der, so stern - klar war die

ten die Wäl - - - der, so stern - klar

rausch - - - - - leis die Wäl - - - der, so stern - klar war die

rausch - ten leis die Wäl - - - der, so stern - klar war die

so stern - klar, stern - klar

so stern - klar, stern - klar

so stern - klar

pp

42 *poco accel.* II *mp*

war — die Nacht. Und mei-ne See-le spann - te weit ih-re Flü-gel aus, und mei-ne See -

— war die Nacht. Und mei - ne See - - le spann - - te

Nacht. Und mei - ne See - - le spann - - te

— war die Nacht. Und mei - ne See - - le spann - - te

Nacht. Und mei-ne See-le spann-te weit ih - re Flü - gel aus, und mei-ne See -

Nacht. Und mei-ne See -

— war die Nacht. Und mei-ne See-le spann-te weit ih-re Flü-gel aus, und mei-ne See -

— war die Nacht. Und mei-ne See-le spann-te weit ih - re Flü - gel au

— war die Nacht. Und mei-ne See-le spann-te weit ih-re Flü-gel aus,

48 *mf* *I+II a tempo*

le spann - te weit ih-re Flü-gel aus, flog, flog durch die stil - - len

weit re Flü - gel aus, flog durch die stil - len

re Flü - gel aus, flog durch die stil - len

weit ih - re Flü - gel aus, die

weit, weit ih-re Flü-gel aus, flog — durch die stil - len Lan - - -

le spann-te weit, weit ih-re Flü-gel aus, flog durch die stil - len Lan - - -

le spann-te weit, weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - - -

weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - - -

weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - - -

weit ih - re Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - - -

mp *p*

Texte

3. Waldesgespräch

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
was reitest du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
du schöne Braut! Ich führ dich heim!

„Groß ist der Männer Trug und List,
vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
wohl irrt das Waldhorn her und hin,
o flieh! Du weißt nicht, wer ich bin.“

So reich geschmückt ist Ross und Weib,
so wunderschön der junge Leib,
jetzt kenn ich dich – Gott steh mir bei!
Du bist die Hexe Lorelei.

„Du kennst mich wohl – von hohem Stein
schaut still mein Schloss tief in den Rhein.
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
kommst nimmermehr aus diesem Wald!“

4. Mondnacht

Es war, als hätt der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nur träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis die Wälder,
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

Forest Dialogue

It is late already and turning cold,
why are you riding solitary through the wood?
The wood is long, you are alone,
you lovely bride! I am taking you home.

„Great is the cunning and deceit of men,
my heart has been broken with sorrow,
as the hunting horn darts hither and thither,
oh flee! You do not know who I am.“

So finely dressed are horse and woman,
so very lovely your young body,
now I recognize you – may God preserve me!
You are the witch Lorelei.

„Indeed you know me – from a high rock
my castle looks deep into the Rhine.
It's late already and turning cold,
and you'll never leave this wood again!“

Moonlit Night

It was as though heaven
had silently kissed the earth,
so that in the shimmer of blossom
earth must now dream of it.

A breeze wafted over the fields,
the heads of grass swayed gently,
the woods rustled softly,
the night was so starlit.

And my soul spread
its wings out wide,
and flew across the silent land,
as though flying home.

Translation: Peter Palmer

Entretien dans la forêt

La nuit tombe, le temps fraîchit,
pourquoi tu galopes seule dans la forêt ?
La forêt est grande, tu es seule,
belle fille ! Je te conduis chez moi !

« Grande est la fourberie des hommes,
mon cour est brisé de douleur,
Le cor de chasse erre deçà delà,
o fuis ! Tu ignores qui je suis. »

Coursier et damoiselle richement parés,
une silhouette si jeune et belle,
maintenant, je sais qui tu es – Dieu me protège !
Tu es la sorcière Lorelei.

« Tu me connais – du haut de son rocher,
mon château contemple les profondeurs du Rhin.
La nuit tombe, le temps fraîchit,
ne sors plus jamais de cette forêt ! »

Nuit de lune

On eût dit que le ciel
Avait effleuré la terre,
d'un baiser si doux qu'elle aurait
rêvé de lui dans la lueur des fleurs.

Le souffle de l'air agitant les champs,
les épis se balançaient au gré du vent,
les bois bruissaient si doucement,
la nuit scintillait de mille feux célestes.

Et mon âme déployait
ses ailes au loin,
flottant par les contrées endormies,
comme volant à la maison.

Traduction : Sylvie Coquillat

Eine Einführung von Clytus Gottwald enthält die Ausgabe Carus 9.128/10.
An introduction by Clytus Gottwald will be found in the Carus edition 9.128/10.
Pour une préface de Clytus Gottwald, il est renvoyé à l'édition Carus 9.128/10.

